

UNSER GARTEN-BLADL

Monats-Magazin des Gartenbauvereins Schliersee

Juli 2018



Gartentipps für den Juli

Rasenschnitt kompostieren. Rasenschnitt falsch kompostiert, fault leicht und verbreitet unangenehmen Geruch. Schnittgut daher mit Ästen und Zweigen mischen, die zuvor mit Häcksler zerkleinert wurden, um Durchlüftung zu fördern. Weiterer Vorteil: Stickstoffreicher Rasenschnitt beschleunigt Zersetzung der Holzreste. Da Strauchschnitt nur im Herbst und Winter in größeren Mengen anfällt, sollte man abgeschnittene Äste und Zweige bis zur Mähseason neben dem Kompost lagern.

Rasen wässern. Im Juli kommt es immer wieder zu längeren Trockenperioden. Deshalb darauf achten, dass der Rasen genügend Wasser bekommt, da er sonst leicht verbrennt und dauerhaft geschädigt werden kann. Den Regner bei Trockenheit etwa alle vier Tage für eine Stunde laufen lassen. **Faustregel:** Lieber selten und viel wässern, als oft und nur ein wenig.

Balkonblumen. Beim Gießen von Balkon- und Kübelpflanzen darauf achten, dass Blätter nicht benetzt werden. Bei intensiver Sonnenstrahlung wirken Wassertropfen wie Brenngläser

Rückschnitt für zweite Blüte Rittersporn, Katzenminze, Steppen-Salbei und einige andere Staudenarten bilden nach kräftigem Rückschnitt im Spätsommer neue Blüten. Pflanzen etwa eine Handbreit über dem Boden zurückschneiden, sobald die ersten Blüten verwelkt sind. Anschließend düngen und wässern.

Lavendel: Verblühtes entfernen und leicht in Form schneiden

Frauenmantel nach der Blüte bodennah zurückschneiden

Stauden verkleinern. Ausbreitungsfreudige Stauden wie der Gold-Felberich oder die Goldrute müssen oft schon während der Saison verkleinert werden, damit sie andere Beetstauden nicht bedrängen. Mit einem scharfen Spaten von allen Seiten einige Stücke vom Wurzelballen abstechen. Anschließend zurückschneiden und neu einpflanzen.

Frisch gepflanzte Bodendecker zurückschneiden. Im Frühling gepflanzte Bodendecker wie Cotoneaster, Efeu oder Johanniskraut spätestens Anfang Juli kräftig zurückschneiden. Grund: Die Triebe verzweigen sich besser und bilden schneller einen dichten Teppich.

Astilben regelmäßig gießen. Bei Wassermangel werden sie schnell unansehnlich: Blüten verfärben sich bräunlich und auch die Blätter trocknen vom Rand her ein. Pflanzen daher nur an ausreichend feuchte Standorte setzen und bei Trockenheit regelmäßig wässern.

Stockrosen aussäen. Die zweijährigen Blütenpflanzen müssen im Juli ausgesät werden, damit sie im nächsten Jahr blühen. Nach der Aussaat in Anzuchtschalen oder Einzeltöpfe werden die Pflanzen im September an ihren endgültigen Platz im Garten umgesetzt. Tipp: Stockrosen im zeitigen Frühjahr mit Kompost düngen und diese gleich nach dem Verblühen dicht über dem Boden abschneiden. Meist treiben sie dann im Folgejahr noch einmal neu aus.

Ziersträucher gießen. Japanischer Ahorn, Duft-Schneeball, Hortensie und Rhododendron reagieren empfindlich auf Trockenheit. Diese Pflanzen daher gründlich wässern, sobald es längere Zeit nicht geregnet hat. Vorsicht bei Hortensie und Rhododendron: Sie vertragen keinen Kalk und sollten daher besser mit Regenwasser gegossen werden.

GARTENBAUVEREIN SCHLIERSEE

Vorsitzende: Astrid Leitner,
Fischhauser Str. 11, 83727 Schliersee info@ehard-hof.de

Online-Redaktion: Karl B. Kögl
Neuhauser Str. 3, 83727 Schliersee koegl@t-online.de

Dahlien abstützen . Jetzt rechtzeitig vor der Blüte mit Pflanzenstützen stabilisieren. Bei vielen großblütigen Sorten besteht sonst die Gefahr, dass die Blütenstiele bei Sommergewittern mit heftigen Regenschauern unter dem Gewicht der schweren Blüten abknicken.

Sommerzwiebeln düngen. Gladiolen, Dahlien und andere sommerblühende Zwiebel- und Knollenpflanzen brauchen genügend Nährstoffe, da ihre Vegetationszeit relativ kurz ist. Die Pflanzen am besten Anfang Juli mit einem schnell wirkenden mineralischen Volldünger versehen.

Narzissen teilen. Wenn sie im Frühjahr nur spärlich geblüht haben, sollte man die Horste jetzt ausgraben und teilen. Alle Tochterzwiebeln abtrennen, die mit der Mutterzwiebel nicht mehr über eine gemeinsame Außenhaut verbunden sind. Die Zwiebeln bis zum Herbst in einer Kiste mit feuchtem Sand kühl und dunkel lagern und ab Ende September wieder auspflanzen. **Tipp:** Pro Zwiebel am besten gleich einen gehäuften Teelöffel Hornspäne mit ins Pflanzloch geben. Nährstoffe werden dann bis zum nächsten Frühjahr freigesetzt.

Sommerflieder: Verblühtes abschneiden. Gegen Ende des Monats beim Sommerflieder die ersten verblühten Rispen entfernen. Damit wird die Pflanze zur Bildung neuer, blühender Seitentriebe angeregt.

Letzte Rosen-Düngung. Im Juli sollte man Rosen ein letztes Mal düngen, damit die Zweige Zeit haben, vor dem Winter auszureifen. Ist kein Regen zu erwarten, dann ausgiebig wässern, damit sich der Dünger auflöst und in den Wurzelbereich eindringen kann. Organischer Dünger wird leicht in den Boden eingeharkt.

Efeu zurückschneiden. Efeu ist sehr wuchsfreudig und kann bei günstiger Witterung innerhalb einer Saison ein Fenster zuwuchern. Neue Triebe daher bei Bedarf mehrmals im Jahr zurückschneiden.



Bart-Iris pflanzen. Ende Juli bis Ende September ist Pflanzzeit für die Bart-Iris. Günstigster Termin ist etwa vier Wochen nach der Blüte, die je nach Sorte von Mai bis Juni andauert. Dazu Pflanzloch ausheben, in der Mitte kleinen Hügel formen und Wurzelstock (Rhizom) darauf setzen. Wurzeln nach allen Seiten ausbreiten und Pflanzloch zuschütten. Das Rhizom darf danach nur fingerdick mit Erde bedeckt sein.

Tulpenzwiebeln einlagern. Tulpen sind langlebiger, wenn man sie im Sommer nach der Blüte ausgräbt und bis zum Einpflanzen im Herbst kühl und trocken lagert. Mit Ausgraben warten, bis das Laub vergilbt ist, und eventuell gebildete Tochterzwiebeln vorsichtig abtrennen.